

II-14216 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER

BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1994 06 28
1012, Stubenring 1

Z1.10.930/67-IA10/94

6523/AB

1994 -07- 04

zu 6565/J

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Auer und
Kollegen, Nr. 6565/J vom 4. Mai 1994
betreffend Lagerung von Getreide in
Österreich

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie bei-
geschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Auer und
Kollegen vom 4. Mai 1994, Nr. 6565/J, betreffend Lagerung von
Getreide in Österreich, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Die Situation auf den Weltmärkten wirkt sich nicht auf die
inländische Versorgung, sehr wohl aber auf die österreichische
Überschußverwertung und die dafür notwendigen Exportstützungen aus.
Die weltweiten Lagerbestände nehmen auf nationale Bestände jedoch
keinen direkten Einfluß.

- 2 -

Zu Frage 2:

Die Lagerbestände an Brot- und Futtergetreide in den vergangenen Jahren stellen sich wie folgt dar (Getreidewirtschaftsjahr: 1.7. bis 30.6.; bei Mais 1.10. bis 30.9.):

<u>Brotgetreide</u>	30.6.92	30.6.93	30.6.94 (Plan)
Durumweizen	13.200	10.000	6.000
Qualitätsweizen	164.000	160.000	110.000
Mahlweizen	3.500	13.500	-
Mahlroggen	54.500	38.000	32.000
Summe	235.200	221.500	148.000

<u>Futtergetreide</u>	30.6.92	30.6.93	30.6.94 (Plan)
	(bei Mais jeweils der 30.9.)		
sonst. Weizen	1.000	300	-
sonst. Roggen	200	-	-
Gerste	5.000	3.000	-
Hafer	1.300	200	1.000
Mais	15.000	1.000	1.000
Summe	22.500	4.500	2.000

Quelle: Vermarktungspläne der AMA

In dieser Tabelle sind die Lagerbestände bei den Produzenten bzw. Letztverteilern nicht enthalten, da diese statistisch nicht erfaßt werden.

- 3 -

Zu Frage 3:

Die (zeitabhängigen) Kosten der Lagerung schlagen grundsätzlich (mit Ausnahme von Inlandsdurum) auf den Preis infolge monatlicher Preiszuschläge durch (Reportsystem), sodaß der Preis am Beginn des Wirtschaftsjahres am niedrigsten und am Ende des Wirtschaftsjahres am höchsten ist.

Davon abgesehen wurden bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 1993/94 bei Brotgetreide einmalige Zuschüsse für die Lagerung im Rahmen der Lageraktion für Brotgetreide aus Bundesmitteln gewährt.

Zu Frage 4:

Nach einem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union ist das Interventionssystem der EU zu übernehmen. Die Interventionsorte und Interventionslagerstellen werden durch Verordnung festgelegt.

Zu den Fragen 5 und 7:

Das Mühlenstrukturverbesserungsgesetz, BGBl. Nr 206/81 i.d.g.F., sieht im § 2e die Haltung von Pflichtlager für Brotgetreide durch Mühlenbetriebe vor, die durch die Mühlenbetriebe selbst zu finanzieren sind. Per 30.6.1994 sind drei Monatsvermahlungsmengen an Roggen, Durumweizen und Qualitätsweizen auf Lager zu halten.

Zu Frage 6:

Die Lager sind über ganz Österreich verteilt, jedoch in den Produktionsgebieten im Osten des Bundesgebietes vermehrt konzentriert.

- 4 -

Zu Frage 8:

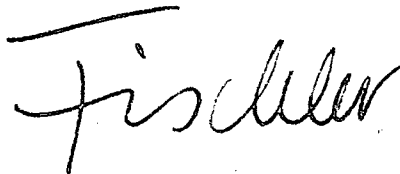
Der Bereich der Krisenvorsorge ist nicht ausdrücklich im MOG ausgewiesen, doch sind die genannten Mühlenlager und Reservehaltungen auch als Krisenvorsorge zu betrachten und dienen dem Zweck, die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit Getreide sicherzustellen.

Zu Frage 9:

Im Ernährungsbereich gilt das Subsidiaritätsprinzip. Lenkungsmaßnahmen nach dem Lebensmittelbewirtschaftungsgesetz dürfen nur getroffen werden, wenn eine Störung eintritt, die nicht aufgrund einer saisonalen Verknappung entstanden ist und diese Störung nicht rechtzeitig oder nur mit unverhältnismäßigen Mitteln abwendbar wäre. Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes betrug der Selbstversorgungsgrad bei Getreide 1993 insgesamt 108 % (Weizen 128 %, Roggen 115 %, Gerste 110 %, Hafer 94 %, Mais 90 %).

Beilage

Der Bundesminister:



Nr. 65651J

BEILAGE

1994 -05- 04

Anfrage

der Abgeordneten Auer
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Lagerung von Getreide in Österreich

Meldungen der Tageszeitung "Die Presse" zufolge befindet sich die Welt-Getreideversorgung in kritischem Zustand. Die Welternährungsorganisation FAO hat ihre Schätzung der Getreideernte für 1993 abermals deutlich auf eine Ernte von 1,873 Mrd. Tonnen reduziert.

Die Lagerbestände zu Jahresende lagen damit hart an der Untergrenze der von der FAO als Minimum für die weltweite Versorgungssicherheit angesehene Menge. Für 1994 ist deshalb ein Anstieg der Getreideproduktion um mehrere Prozent nötig.

In Österreich erreichte in den Jahren 1991/92 die heimische Produktion 122 Prozent des Verbrauches. Der Außenhandel mit Getreide umfaßte 1992 eine Einfuhr von 30.000 Tonnen und eine Ausfuhr von 950.000 Tonnen. Die Situation auf den Weltmärkten ist mit Auswirkungen auf die österreichischen Lager verbunden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

Anfrage:

- 1) Welchen Einfluß nehmen weltweite Getreidelagerbestände auf die Lagerbestände in Österreich?
- 2) Wie hoch waren in den letzten Jahren die Getreidelagerbestände in Österreich?
- 3) Von wem wurden die anfallenden Lagerkosten getragen?
- 4) Welche Entwicklungen betreffend die Getreidelager sind im Zusammenhang mit der Integration Österreichs in die Europäische Gemeinschaft zu erwarten?
- 5) Welche Getreidemengen werden in Österreich zur Krisenvorsorge eingelagert beziehungsweise gibt es diesbezüglich Mindestvorgaben?
- 6) Wo befinden sich in Österreich diese Lager?
- 7) Mit welchen Kosten ist die Lagerhaltung von Getreide zur Krisenvorsorge verbunden?
- 8) Warum wird dieser Bereich ungerechtfertigterweise dem Budget des Landwirtschaftsministeriums zugeordnet?
- 9) Welche sonstigen Nahrungsmittel werden in Österreich zur Krisensicherung auf Lager gehalten?